

China-Tour, Altstadtkonzert und „Kulturrucksack“

„Final Virus“-Bandleader **Peter Sonntag** im Wochenend-Interview: „Musik ist Freiheit“. Zwei besondere Konzerte heute und am Donnerstag in Stolberg.

Stolberg. Am heutigen Samstagabend gastiert die Band „Final Virus“ in der Altstadtkneipe „Piano“ – ein Heimspiel für die bekannten Stolberger Musiker, die derzeit außerdem in ungewöhnlicher Funktion in der Kupferstadt aktiv sind: Im Ritzfeld-Gymnasium leiten sie den Workshop „Music is fun“. Mit dem Bandleader, Komponisten und Kult-Bassisten **Peter Sonntag** hat **Dirk Müller** über die Hintergründe des Workshops gesprochen, über die Aktivitäten der Band im vergangenen Jahr sowie ihre Zukunftspläne.

Seit Ihrem letzten Konzert in Stolberg ist ein Jahr vergangen. Was hat Ihre Band in der Zwischenzeit gemacht?

Sonntag: (lacht) Na was wohl: Musik! Aber hier ein paar Highlights: Unsere Gitarristin Reno Schnell und ich waren bei der größten Musikmesse der Welt in Los Angeles, und die Band war in China auf Tour. 14 Konzerte haben wir im Reich der Mitte gegeben. Tolle Erlebnisse waren auch zwei Konzerte in Aachen, bei denen wir gemeinsam mit der ehemaligen Band von Frank Zappa, den „Grandmothers of Invention“, und im Rahmen der September-Specials mit der „Rhythm and Brass Earthband“ gespielt haben. Und was eigentlich



Peter Sonntag dirigiert beim Workshop „Music is fun“ im Ritzfeld-Gymnasium, und die anderen Profi-Musiker der Band „Final Virus“ musizieren mit den Schülern.

Foto: D. Müller

auch irgendwie unter die Rubrik „Musik“ fällt, ist, dass Reno und ich nach 23-jährigem Zusammenleben geheiratet haben. Im Studio haben wir als Band viele neue

Songs erarbeitet, von denen einige im „Piano“ bei dem Konzert, auf das wir uns besonders freuen, zu hören sein werden.

Warum ist das Konzert ein besonderes?

Sonntag: Für mich schon deswegen, weil ich in einem Haus gleich gegenüber vom „Piano“ einen Großteil meiner Jugend verbracht habe. Aber alle vier Instrumentalisten von „Final Virus“ sind ja Stolberger, und wer einmal so ein Altstadt-Konzert miterlebt hat, kann verstehen, dass es uns ein großes Bedürfnis ist, hier zu spielen. Das Publikum besteht aus vielen alten und neueren Freunden, die Stimmung ist großartig und die Atmosphäre unvergleichlich.

Inwieweit spielt die Thematik „Menschenrechte“ eine Rolle, wenn Sie in China touren?

Sonntag: Als politisch bewusster Mensch habe ich es natürlich immer im Hinterkopf, aber in dem Umfeld, indem wir uns auf Tour bewegen, bekommt man von der Problematik absolut nichts mit. Wir lernen in China die Menschen, ihre Mentalität und Kultur kennen und sind zugleich Botschafter. Die Chinesen können uns als Europäer besser kennenlernen, und grundsätzlich gilt: Musik verbindet die Menschen und öffnet Türen, bricht Grenzen auf. Musik ist Freiheit.

Was hat es mit dem Workshop „Music is fun“ im Ritzfeld-Gymnasium auf sich?

Sonntag: Seit dem Sommer arbeiten wir Musiker von „Final Virus“ in einem Workshop gemeinsam mit Schülern im Alter von zehn bis 14 Jahren in den Bereichen Rock, Pop und Rap. Die Betonung liegt dabei eindeutig auf „gemeinsam“, denn Markus Plum, Max Sonntag, Reno Schnell und ich vermitteln nicht nur Theorie, sondern musizieren auch praktisch zusammen

mit den Schülern bei den wöchentlichen Proben.

Wie ist dieser Workshop zustande gekommen?

Sonntag: Nina Mika-Helfmeier hat als Kulturbbeauftragte der Städteregion Aachen das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ in unseren Kommunen koordiniert. Insgesamt sind zehn Schulen und Kultureinrichtungen in Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Würselen und Stolberg mit verschiedenen Projekten am „Kulturrucksack NRW“ in der Städteregion beteiligt.

In welcher instrumentalen Besetzung musiziert der Workshop?

Sonntag: Die Bläser sind mit Saxofonen, Trompeten und Posaunen stark vertreten. Hinzu kommen Pianos, Gitarren und Bässe, Drums und Percussions, es ist also quasi eine Big-Band-Besetzung plus Gesang. Gut 35 Schüler nehmen jeweils an den wöchentlichen Proben teil.

Welche Werke spielen Sie mit den Schülern?

Sonntag: Wir lassen zum Beispiel den Rap-Song „Word up“ von „Cameo“ im Big-Band-Sound erklingen. Auch das wunderschöne Liebeslied „Epitaph“ von „King Crimson“ und ein Werk von Johann Sebastian Bach proben wir in eigenen Arrangements, die speziell für den Workshop und die einzigartige Big-Band entstanden sind. Aber mehr wird jetzt noch nicht verraten.

Wieso jetzt noch nicht?

Sonntag: Weil die Zuhörer auch ein wenig überrascht werden sollen, denn der krönende Abschluss des Workshops ist natürlich ein Konzert. Am Donnerstag, 13. Dezem-

ber, präsentieren wir die Ergebnisse des Workshops ab 19.30 Uhr im Kulturzentrum Frankenthal. Natürlich immer noch gemeinsam, es wird also ein Konzert, bei dem die Workshop-Big-Band und Final Virus zusammen spielen.

Ist dieser Workshop eine pädagogische Herausforderung für Profimusiker ohne erzieherische Ausbildung?

Sonntag: Überhaupt nicht. Die Kinder und Jugendlichen sind sehr nett, und es macht uns allen Vieren wirklich Spaß, mit ihnen zu arbeiten. Die Herausforderung ist eher musikalischer Art. Das Ritzfeld-Gymnasium ist eine sehr musikalische Schule, und viele Workshop-Teilnehmer sind im Schulchor, -orchester oder der Big-Band „Crack Field Stompers“ aktiv. Stolberg ist eine musikalische Stadt, so dass sich auch Teilnehmer in anderen Musikvereinigungen engagieren. Manche hingegen sind musikalisch bisher völlig unbelastet, wobei auch diese Schüler ganz aktiv in den Workshop eingebunden werden. Diese große Bandbreite an Vorkenntnissen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ist schon anspruchsvoll.

PETER SONNTAG, MUSIKER

Welchen pädagogischen Nutzen sehen Sie in dem Workshop?

Sonntag: Ich glaube, alleine schon die Besonderheit, dass nicht Lehrer, sondern Profimusiker als Wissensvermittler fungieren, ist für die Schüler sehr motivierend. Außerdem vermitteln wir ja nicht nur Wissen im klassischen Sinne. Dadurch, dass die Improvisation eine entscheidende Grundlage des Workshops ist, erleben die Schüler Musik nicht nur als eine Übersetzung von Noten in Töne, sondern als Möglichkeit, etwas auszudrücken. Eine stilistische Öffnung wird möglich, weil wir Songs aus verschiedenen Genres im Big-Band-Sound arrangieren. Und in einer so großen Gruppe zu spielen, schult immer auch soziale Kompetenzen, insbesondere Team- und Kommunikationsfähigkeit. Über allem steht der Name „Music is fun“, denn vor allem wollen wir die Freude an der Musik vermitteln.

Wie sehen Ihre Pläne für das nächste Jahr aus?

Sonntag: Für das Frühjahr ist ein Trip in die USA angesetzt, und es wird eine neue Live-DVD vom September-Special-Konzert geben. Einen absoluten Jahreshöhepunkt werden wir wohl in der Mongolei erleben: Höchstwahrscheinlich spielen wir dort bei einem Festival, zu dem eine Million Menschen erwartet werden. Weitere Pläne sind zwar schon geschmiedet, aber noch nicht ganz spruchreif.

Wie sehen Ihre Pläne für das nächste Jahr aus?

Sonntag: Für das Frühjahr ist ein Trip in die USA angesetzt, und es wird eine neue Live-DVD vom September-Special-Konzert geben. Einen absoluten Jahreshöhepunkt werden wir wohl in der Mongolei erleben: Höchstwahrscheinlich spielen wir dort bei einem Festival, zu dem eine Million Menschen erwartet werden. Weitere Pläne sind zwar schon geschmiedet, aber noch nicht ganz spruchreif.

Doppeltes Heimspiel für das Stolberger Quartett

Heute Abend gastiert „Final Virus“ in der Altstadtkneipe „Piano“, Burgstraße 26. Das Konzert beginnt um 21 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Workshop mit Schülern des Ritzfeld-Gymnasiums und der Band „Final Virus“ spielt am Donnerstag, 13. Dezember, um 19.30 Uhr ein Konzert im Kulturzentrum, Frankenthalstraße 3. Die kostenlosen Eintrittskarten sind im Sekretariat des Ritzfeld-Gymnasiums erhältlich, ☎ 29128.

FRAGEBOGEN



Peter Sonntag geboren am 12. Mai 1954 in Stolberg, verheiratet, 2 Kinder. Komponist, Bassist, Musik-Produzent, Autor.

Welchen Prominenten würden Sie gerne kennenlernen?
Charles Mingus

Was macht Sie wütend?
Mittlerweile fast gar nichts mehr

Welches Buch lesen Sie gerade?
Die Johann-Sebastian-Bach-Biografie von Christoph Wolff

Welche ist Ihre Lieblingsmusik?
Leidenschaftliche, emotionale Musik unabhängig vom Genre

Ihr wichtigster Charakterzug?
Beharrlichkeit

Ihre bevorzugte Internetseite?
Keine, ich bin ein eher analoger Mensch

Was ist Ihr größter Erfolg?
Beim Woodstock-Festival 2009 vor einer halben Million Menschen gespielt zu haben

Welches ist Ihr Lieblingsgericht?
Rheinischer Sauerbraten

Welchen Sport treiben Sie?
Hin und wieder Schwimmen

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?
In der Bretagne

Wie würden Sie die Stolberger charakterisieren?
Offen, frei heraus. Und einige sind glücklicherweise sehr ausdauernd.

Jetzt in den Newsletter eintragen und keinen Deal mehr verpassen.



Die besten Deals aus deinem Umfeld - jeden Tag neu!
Du hast den perfekten Deal für Dich gefunden?
Dann einfach auf **Jetzt kaufen!** klicken,
die Daten eingeben und Bestellung absenden.
Bestätigung ausdrucken und beim Anbieter
einlösen - fertig!

35-80% Rabatt!

Und nicht vergessen:
Die Deals laufen immer nur sehr kurz!



www.OecherDeal.de
www.HeinsbergerDeal.de
www.DuerenerDeal.de

In Zusammenarbeit mit **AZ AN**
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten